Empfehle meine

Bäckerei- u. Konditoreiwaren

sowie

Chocoladen,
Pralinen,
Bonbons

und die feinsten Delikatessen

von nur ersten Firmen.

Wilh. Rettemeier jr.

Niederdollendorf

Hauptstr. 32. Fernspr. 237.

25

Pfarrkirchenchor „Cäcilia"

Präsident: Herr Pfr. Lersch — Niederdollendorf — Dirgent: Herr Edm. Sand

Festschrift

zum

25jähr. Stiftungsfeste

am 11. Mai 1924



Festausschuß:

Baum Jacob, Blaeser Wilhelm sen., Freiherr v. Dalwigk, Horst Peter, Jacobs Wilhelm, Hauptlehrer, Limbach Wilhelm sen., Meis Michael, Nagel Wilhelm, Rütten Ludwig, Pfarrer, Scharpenseel Adolf, Schoroth Mathias, Staffel Paul sen., Stauff Theodor, Winand Josef, Musikdirektor.

Dieses Festbuch wurde hergestellt in der Buchdruckerei Johannes Düppen, Oberkassel, Hauptstraße Nr. 128.

Prolog

zum 25jährigen Jubelfeste des Kirchenchores „Cäcilia"
Niederdollendorf.

Verfasser: Jakob Keppelstraß, Oberdollendorf.

Der Sänger erntet Lob, der hoch besingt
Des Menschenherzens reine heilige Triebe,
Mehr Lob verdient, sein Lied noch höher klingt,
Wer singt, gedrängt von heißer Heimatliebe.
Der beiden Sang, es beut des Goldes viel,
Ihr löblich Streben sei darum in Ehren,
Doch ringt nur der nach allerhöchstem Ziel,
Wer Gotteslob durch edlen Sang will mehren.

Komm, lausch' o Mensch, wie schön Dir Predigt hält
Natur, in ihren grünen Tempelhallen,
Ein Sängerchor, vom jungen Lenz bestellt,
Läßt jubelnd hier des Schöpfers Preis erschallen.
Wie draußen Amsel, Fink und Nachtigall,
Wie sonst die Minnesänger alle heißen,
So soll der Mensch mit frohem Liederschall,
Den Herrn in seinem heil'gen Tempel preisen.

Du stimmbegabtes, glücklich Menschenkind,
Wer reich empfing, hat große Dankespflichten,
Wem mehr wie Gold, wem Lieder eigen sind,
Muß reicher auch den Dankeszoll entrichten.
Die selbstgewollte, hehre Dankespflicht
Ward treu erfüllt von unserem Jubelchore,
Dein Jubelfest Dir neue Kränze flicht,
Des Baumeszier erglüht in höh'rem Flore.

In heil'gem Dienst warst Du zum Lied bereit,
Und hast dabei den Silberkranz erfungen,
Er überstrahlt mit reinem Licht so weit
Den Ruhm, den Du im Sängerstreit errungen.
Als jüngst durch jedes Haus die Sorge schritt,
Auf jede Stirne malt' des Kummers Falten,
Als jedes Herz des Krieges Not erlitt,
Da hat der Chor doch fest am Ziel gehalten.

Ein Häuflein war's, das treu zusammenstand,
Und hielt die Fahn' Cäcilias erhoben,
Im Gotteshaus der Lobgesang nicht schwand,
Ein heil'ger Engel trug den Klang nach oben.
Will solcher Geist stets walten im Verein,
Wird seiner Müh' der edle Preis nicht fehlen,
Daß einst dem hellen, lichten Silberschein
Sich will des Goldes Edelglanz vermählen.

Wer zog im Sturm herein und doch so lind,
In's Sängerherz zur schönen Jubelfeier,
Die Holdin, Freude ist's, ein Himmelskind,
Will bleiben, lieber Herzensgast für heuer.
Zum Ehrentag, dem Chor möcht' Rosen streu'n,
Der Dank der froh gestimmten Pfarrgenossen,
Mög' Segen, dies soll ihr Festwunsch heute sein,
Aus seinem Schaffen immer reicher sprossen.

Der Chor mög' wachsen, blühen, herrlich gedeih'n
Wie jetzt, in weit'ren neuen langen Jahren,
Sich treu und fest dem schönsten Ziele weih'n,
In neuer Zeit, den alten Geist bewahren.
Beim Opfer, fürder wack're Sängerschar,
Erheben hilf, der Beter Herz und Sinne,
Wie jetzt, verklär' dein Wirken immerdar,
Der reine Glanz, der schönen Gottesminne.

Programm

zu der am Sonntag, den 11. Mai, abends punkt 8 Uhr im Saale des Herrn J. Meyer stattfindenden

Festfeier

Mitwirkende:

Frl. M. Keese, Sopran, Bonn.
Herr Opernsänger J. Kellter, Köln.
Quartett-Verein Niederdollendorf.
Ein Bonner Orchester.

I. Teil:

1. Ouvertüre zur Oper Stradella . . . . v. Flotow
2. Morgenlied . . . . . v. Rietz
   (Begrüßungschor des Quartett-Vereins)
3. a) Begrüßung durch den Präsidenten des Vereins (Hochw. Herrn Pfarrer Lersch.)
   b) Prolog. (Verfaßt v. Herrn J. Keppelstraß, vorgetragen von Frl. Helene Schoroth.)
4. Entgegennahme von Gratulationen.
5. Allmacht, Männerchor mit Bläserbegleitung . . . . . v. Michalek
6. Baßsolis:
   a) Odin's Meeresritt, Ballade . . . v. Löwe
   b) Hochzeitslied . . . . . v. Löwe
7. Männerchor: Hoch empor . . . . . v. Curti

Pause.

II. Teil:

8. Ouvertüre „Orpheus" . . . . v. Offenbach-Binder
9. Abendfeier . . . . . v. Thelen
   Männerchor, Sopransolo (Frl. M. Keese) und Orchester.
10. Sopransolis:
    a) Zur Drossel sprach der Fink . . . v. D'Albert
    b) Das Mädchen und der Schmetterling v. D'Albert
    (Frl. M. Keese)
11. Des Liedes Heimat . . . . . v. Bach
    Männerchor, Baritonsolo (Herr J. Winand) und Orchester.
12. Baßsolo: Der Wanderer Lied vom Rhein v. Bender
    (Herr J. Kellter)
13. Orchester: Ein Melodientraum, Potpourri v. Urbach
14. Männerchöre:
    a) Des Glockentürmers Töchterlein . . v. Rheintaler
    mit Sopransolo (Frl. M. Keese)
    b) Der Jäger aus Kurpfalz . . . . v. Ottographen
15. Schlußmarsch: Die Ehrenwache . . . v. Lehnhard



Kirchliche Feier morgens 7 Uhr mit gemeinsamer hl. Kommunion der Mitglieder während der Frühmesse. 9½ Uhr Festhochamt: Missa Foillani, 4stimm. Messe von Nekes mit einer Einlage „Jubilate deo" von Aiblinger. Anschließend an das Hochamt auf dem Friedhofe Totengedenkfeier. — Montag morgen Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder.

Texte der Lieder

2. Morgenlied . . . . . Rietz.

Kein Stimmlein noch schallt von allen in frühester Morgenstund'. Wie still ist's noch in den Hallen durch den weiten Waldesgrund.

Ich stehe hoch überm Tale stille vor großer Lust und schau' nach dem ersten Strahle, kühl schauernd in tiefster Brust.

Wie sieht zu dieser Stunde so anders das Land herauf, nichts hör' ich da in der Runde als von ferne der Ströme Lauf.

Und ehe sich alle erhoben, des Tages Freuden und Weh, will ich, Herr Gott, dich loben hier einsam in stiller Höh'.

Nun rauschen schon stärker die Wälder, Morgenlicht funkelt hinauf, die Lerche singt über den Feldern, schöne Erde, nun wache auf!

5. Allmacht . . . . . Michalek.

Groß ist Jehova der Herr, denn Himmel und Erde verkünden seine Macht. Du hörst sie in brausendem Sturm in des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf, groß ist Jehova der Herr. Du hörst sie in des grünenden Waldesgesäusel, siehst sie in wogender Saaten Gold, Blumen Schmelz im Glanz des Himmels, furchtbar tönt sie im Donnergeroll und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug. Doch kündet das pochende Herz dir fühlbarer noch Jehova's Macht, des ewigen Gottes, blickst du flehend empor und hoffst auf Huld und Erbarmen, groß ist Jehova der Herr denn Himmel und Erde verkünden seine Macht, groß ist Jehova der Herr.

6. a) Odin's Meeresritt . . . . . Loewe.

Meister Oluf, der Schmied auf Helgoland, verläßt den Amboß um Mitternacht. Es heulet der Wind am Meeresstrand. Da pocht es an seiner Türe mit Macht: „Heraus! heraus! beschlag' mir mein Roß, ich muß noch weit und der Tag ist nah!" Meister Oluf öffnet der Türe Schloß und ein stattlicher Reiter steht vor ihm da. Schwarz ist sein Panzer, sein Helm und Schild, an der Hüfte hängt ihm ein breites Schwert. Sein Rappe schüttelt die Mähne gar wild und stampft mit Ungeduld die Erd'! „Woher so spät? Wohin so schnell?" „In Norderney kehrt' ich gestern ein. Mein Pferd ist rasch, die Nacht ist hell, vor der Sonne muß ich in Norwegen sein!" „Hättet Ihr Flügel, so glaubt' ich's gern!" „Mein Rappe der läuft wohl mit dem Wind, doch bleichet schon da und dort ein Stern! Drum her mit dem Eisen und mach' geschwind!" Meister Oluf nimmt das Eisen zur Hand, es ist zu klein, da dehnt es sich aus. Und wie es wächst um des Hufes Rand, da ergreifen den Meister Bang' und Graus. Der Reiter sitzt auf, es klirrt sein Schwert: „Nun Meister Oluf, gute Nacht! Wohl hast du beschlagen Odin's Pferd; ich eile hinüber zur blutigen Schlacht." Der Rappe schießt fort über Land und Meer, um Odin's Haupt erglänzet ein Licht. Zwölf Adler fliegen hinter ihm her, sie fliegen schnell und erreichen ihn nicht.

6. b) Hochzeitslied . . . . . Loewe.

Wir singen und sagen vom Grafen so gern, der hier im Schlosse gehauset, da, wo ihr den Enkel des seligen Herrn, den heute Vermählten, beschmauset. Nun hatte sich jener im heiligen Krieg zu Ehren gestritten so mannigen Sieg, und als er zu Hause vom Rösselein stieg, da fand er sein Schlösselein oben, doch Diener und Habe zerstoben.

Da bist du nun, Gräflein, da bist du zu Haus, das Heimische findest du schlimmer, zum Fenster da ziehen die Winde hinaus, sie kommen durch alle die Zimmer. Was wäre zu tun in der herbstlichen Nacht? So hab' ich doch manche noch schlimmer vollbracht, der Morgen hat alles wohl besser gemacht. Drum rasch bei der mondlichen Helle in's Bett, in das Stroh, in's Gestelle.

Und als er im willigen Schlummer so lag, bewegt' es sich unter dem Bette. „Die Ratte, sie raschle, so lange sie mag! Ja, wenn sie ein Bröselein hätte!" Doch siehe, da stehet ein winziger Wicht, ein Zwerglein so zierlich mit Ampelenlicht, mit Rednergebärden und Sprechergewicht am Fuß des ermüdeten Grafen, der, schläft er nicht, möcht' er doch schlafen.

„Wir haben uns Feste hier oben erlaubt, seitdem du die Zimmer verlassen, und weil wir dich weit in die Ferne geglaubt, so dachten wir eben zu prassen. Und wenn du vergönnest und wenn dir nicht graut, so schmausen wir Zwerge behaglich und laut zu Ehren der reichen und niedlichen Braut." Der Graf im Behagen des Traumes: „Bedient euch immer des Raumes!"

7. Hoch empor . . . . . Curti.

Hoch empor am Himmelsbogen sind die Sterne aufgezogen; welch ein heilig, stiller Chor! Daß das Herz dir größer werde, blicke von der kleinen Erde zu dem ew'gen Glanz empor! Kannst du noch dein Auge senken, deines armen Lebens denken, und was irdisch dich

betrübt? Der den Flammenkranz gewunden und sich selber wert gefunden, ist ein Vater der dich liebt. Aus der Sterne Millionen, aus den glanzerfüllten Zonen hat er seinen Thron erbaut. Seiner Welten leichte Heere, seiner Sonnen Flammenmeere wandeln, wo sein Auge schaut. Seiner Liebe spricht den Segen, daß auf ihren ew'gen Wegen nie sein Auge sie vergißt. Allem Dasein, allem Leben hat er diesen Trost gegeben. Halleluja! daß Du bist, hoch empor am Himmelsbogen sind die Sterne aufgezogen.

9. Abendfeier . . . . . Thelen.

Ave Maria! Meer und Himmel ruhn, von allen Türmen hallt der Glockenton. Ave Maria! Laßt vom irdischen Tun, zur Jungfrau betet, zu der Jungfrau Sohn. Des Himmels Scharen selbst knien nun mit Lilienstäben vor des Vaters Thron, und durch die Wolken, wehn die Lieder der sel'gen Geister feierlich hernieder. O heil'ge Andacht welche jedes Herz mit leisen Schauern wunderbar durchdringt, o heil'ger Glaube der sich himmelwärts auf des Gebetes weißem Fittich schwingt. In milde Tränen löst sich da der Schmerz indeß der Freude Jubel sanft erklingt! Ave Maria! Wenn die Glocke tönt, so lächeln Erd' und Himmel sanft versöhnt. Ave Maria!

10. a) Zur Drossel sprach der Fink . . . D'Albert.

Zur Drossel sprach der Fink, komm mit, liebe Drossel, komm eilig, komm flink! heut' tanzen die Blumen im moosglatten Wald komm mit, liebe Drossel, komm eilig, komm bald. Wir setzen uns auf die Aeste, und musizieren zum Feste, und schauen zu, wie sie tanzen, von fern, ich habe die Blumen so gern! Da flogen zum Walde die zwei; wie flogen sie eilig zum Walde, juhei! Frisch auf! rief der Fink, als die Blumen er sah; so tanzet nun, Drossel und Finke sind da! Und Fink und Drossel singen, die Blumen den Reigen schlingen, und tanzen froh über Tal und Höhn. Wie tanzten die Blumen so schön! Und als der Tanz nun aus, da flogen der Fink und die Drossel nach Haus, die Blumen schlossen die Kelchblätter zu, und hielten nach fröhlichem Tage nun Ruh. Als Fink und Drossel sich schieden, so recht von Herzen zufrieden, da rief der lustige Fink noch von fern, ich habe die Blumen so gern.

10. b) Das Mädchen u. der Schmetterling . D'Albert.

Lustwandelnd schritt ein Mädchen in kühlem Waldesgrund, und als sie dort sich bückte, zum Strauß sich Blumen pflückte da kam ein bunter Falter und küßte ihren Mund. Verzeih mir, sprach der Falter, verzeih' mir mein Vergeh'n, ich wollte Honig nippen und hatte deine Lippen, dein rotes, rotes Mündchen für Rosen angesehn." Da sprach zu ihm das Mädchen: „Für diesmal, kleines Ding will ich dir gern vergeben; doch merke dir daneben: Nicht blühen, nicht blühen die Rosen für jeden Schmetterling.

11. Des Liedes Heimat . . . . . Bach.

Die wilden Rosen bedecken das morsche, graue Gestein, sie hüllen die dunklen Wände mit blühenden Kränzen ein. Es ruhet unter den Trümmern begraben ein Sänger dort, der einst vom Felsen verschüttet, begraben an diesem Ort. Und aus der dunklen Tiefe erklingt's in der Maiennacht, dann ist der frohe Geselle in seinem Grabe erwacht. Dann strömen wieder die Lieder aus sangeskundigem Mund, sie schweben in stolzen Klängen empor aus tiefem Grund. Das ist ein Wogen und Rauschen, ein allgewaltiger Chor, und wo die Töne erklingen, da brechen Rosen hervor. Es lauschen die Nachtigallen, sie fliegen heimlich herbei und schließen entzückt in's Herz die wonnige Melodei! Sie tragen die Weisen wieder hinaus in die weite Welt, nach summen's die Mädchen am Brunnen, die Burschen im Wald und Feld. Sie finden in Volkes Herzen den seligsten Widerhall, doch wer sie ersonnen, weiß keiner als Rose und Nachtigall.

12. Der Wanderer Lied vom Rhein . . . . Bender.

Es saßen im Mondenscheine am Rhein bei kühlem Weine drei Wanderer, drei Wanderer und tranken noch eins. Erzählten nach Wanderers Art von mancher frohen Fahrt im Norden, im Süden und an den Ufern des Rheins. Ihr Burschen stimmt ein, singt in die Nacht hinein das Lied vom Rhein. Dort wo alte Burgen grüßen uns aus altersgrauer Zeit, wo die Stunden uns versüßen rheinischer Wein und rhein'sche Maid. Wo man liebet, scherzt und lacht fröhlich in die Welt hinein, Wie hat doch der Hergott schön gemacht den deutschen Rhein.

Ihr Burschen, sprach der Andre, viel Jahre ich schon wandre durch Wälder, durch Felder, durch manche große Stadt. Sah Frau'n und Mädchen schön, gar lieblich anzuseh'n, aller Länder, aller Länder, die Gott geschaffen hat. Dies Liedel fein singt in die Nacht hinein, der Liebsten am Rhein: Dort wo alte Burgen grüßen uns aus altersgrauer Zeit. Wo die Stunden uns versüßen rheinischer Wein und rhein'sche Maid, wo man liebet, scherzt und lacht, wo man schwelgt in Seligkeit, wie hat doch der Herrgott schön gemacht die Rhein'sche Maid.

Ich bin im Bund der Dritte, nehmt mich in Eure Mitte, du zur Rechten, er zur Linken, sagt mir ein frohes Lied. Was stimmt uns froh und reich, macht uns den Engeln gleich, nur der Wein, der am Rhein im Sonnenschein erblüht. Und trank ich allein, auch fern vom deutschen Rhein, dann fiel's mir ein: Dort wo alte Burgen grüßen, uns aus altersgrauer Zeit, wo die Stunden uns versüßen rheinischer Wein und rhein'sche Maid, wo man liebet, scherzt und lacht fröhlich in die Welt hinein, hab' der Liebsten ich dies Lied erdacht, am Rhein, beim Wein!

14. a) Des Glockentürmers Töchterlein . Rheintaler.

Mein hochgebornes Schätzelein, des Glockentürmers Töchterlein, mahnt mich bei Nacht und Tage, mit jedem Glockenschlage: Gedenke mein!

Mein hochgebornes Schätzelein, des Glockentürmers Töchterlein, es kommt wohl hin und wieder von seiner Höh' hernieder zu mir gestiegen im Mondenschein.

Mein hochgebornes Schätzelein sprach gestern: Der alte Turm fällt ein, man merkt's an seinem Wanken, will nicht in Lüften schwanken, will Dein zu ebner Erde sein!

14. b) Der Jäger aus Kurpfalz . . . . Othegraven.

Ein Jäger aus Kurpfalz der reitet durch den grünen Wald, er schießt sein Wild daher, gleich wie es ihm gefällt. Trara, trara usw.

Auf, sattelt mir mein Pferd und legt darauf den Mantelsack, so reit' ich weit umher als Jäger von Kurpfalz.

Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Kuckuck kuckuck schreit. Er schreit die ganze Nacht allhier auf grüner Heid'.



Mitgliederverzeichnis

des Kirchenchores „Cäcilia", Niederdollendorf.

Aktive Mitglieder.

1. Tenor:

Büchel Josef, Koll Peter, Konrads Adolf, Limbach Gerhard, Limbach Wilh. jun., Pütz Jakob, Schoroth Josef, Schüller Carl, Schüller Josef.

2. Tenor:

Linden Fritz, Nagel Max, Ott Bernhard, Rittermeyer Joh. jun., Schwipper Wilhelm, Thiebes Josef, Weck Wilh., Weinz Jakob, Wirz Anton, Wirz Mathias.

1. Baß:

Blaeser Peter, Blaeser Wilh. jun., Bestgen Heinr., Jung Otto jun., Kreuer Wilh., Richarz Wilh., Schiffer Heinr., Schwingen Heinr., Werner Andreas, Winterscheidt Peter.

2. Baß:

Berswordt Jul., Blaeser Johann, Hoitz Peter, Meyer Heinr. sen., Ott Hermann, Ott Josef, Schaefer Peter, Schmitz Josef, Sens Johann, Thomas Adolf.

Jubilare:

Blaeser Wilh., Koll Peter, Linden Fritz, Meyer Heinr., Richarz Wilh., Schüller Carl, Schüller Josef.

Inaktive Mitglieder:

Baum Jakob, Baum Johann, Ballmann Frau Josefine, Beltermann Wilh., Blaeser Wilh. sen., Bongartz Ferdinand, Brenig Johann, v. Dalwigk, Freiherr, Erntges Josef, Faßbender Hermann, Gentemann Leopold, Gilgen Philipp, Haßbach Frl., Hoitz Fritz, Hoitz Hub., Hoitz Jos., (Schiffer), Horst Pet., Jacobs Dr., Rudolph, Jacobs Wilh., Joisten Joseph, Käufer Hermann, Käufer Johann, Käufer Wilh., Klein Ferdy, Klein Karl, Knott Heinr., Lichius Jak. Liesem Pet.. Meis Michael, Menig Hans, Meyer Joh., Münck Nic., Nagel Wilh. sen., Niedecken Gottfr., Offermann Frau Karl, Pinnen Franz, Prinz Carl, Proff Friedr., Quink Franz, Rechmann Josef, sen., Rettemeier Wilh. jun., Rettemeier Wilh. sen., Rittermeyer Johann sen., Rittermeyer Josef, Ruland Heinrich, Rütten Ludwig, (Pfarrer), Salz Anton, Schaefer Josef, Schaefer Paul, Schaefer Peter I, Schneider Josef, Schoroth Mathias, Schoroth Wilhelm, Staffel Paul jun., Staffel Paul sen., Stauff Theodor, Thiebes Lorenz, Thomas Josef, Untermann Wilhelm, Weber Ferdinand, Weber Peter, Weck Heinrich sen., Westhoven Caspar.

14. a) Des Glockentürmers Töchterlein . Rheintaler.

Mein hochgebornes Schätzelein, des Glockentürmers Töchterlein, mahnt mich bei Nacht und Tage, mit jedem Glockenschlage: Gedenke mein!

Mein hochgebornes Schätzelein, des Glockentürmers Töchterlein, es kommt wohl hin und wieder von seiner Höh' hernieder zu mir gestiegen im Mondenschein.

Mein hochgebornes Schätzelein sprach gestern: Der alte Turm fällt ein, man merkt's an seinem Wanken, will nicht in Lüften schwanken, will Dein zu ebner Erde sein!

14. b) Der Jäger aus Kurpfalz . . . . Othegraven.

Ein Jäger aus Kurpfalz der reitet durch den grünen Wald, er schießt sein Wild daher, gleich wie es ihm gefällt. Trara, trara usw.

Auf, sattelt mir mein Pferd und legt darauf den Mantelsack, so reit' ich weit umher als Jäger von Kurpfalz.

Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Kuckuck kuckuck schreit. Er schreit die ganze Nacht allhier auf grüner Heid'.



Mitgliederverzeichnis

des Kirchenchores „Cäcilia", Niederdollendorf.

Aktive Mitglieder.

1. Tenor:

Büchel Josef, Koll Peter, Konrads Adolf, Limbach Gerhard, Limbach Wilh. jun., Pütz Jakob, Schoroth Josef, Schüller Carl, Schüller Josef.

2. Tenor:

Linden Fritz, Nagel Max, Ott Bernhard, Rittermeyer Joh. jun., Schwipper Wilhelm, Thiebes Josef, Weck Wilh., Weinz Jakob, Wirz Anton, Wirz Mathias.

1. Baß:

Blaeser Peter, Blaeser Wilh. jun., Bestgen Heinr., Jung Otto jun., Kreuer Wilh., Richarz Wilh., Schiffer Heinr., Schwingen Heinr., Werner Andreas, Winterscheidt Peter.

2. Baß:

Berswordt Jul., Blaeser Johann, Hoitz Peter, Meyer Heinr. sen., Ott Hermann, Ott Josef, Schaefer Peter, Schmitz Josef, Sens Johann, Thomas Adolf.

Jubilare:

Blaeser Wilh., Koll Peter, Linden Fritz, Meyer Heinr., Richarz Wilh., Schüller Carl, Schüller Josef.

Inaktive Mitglieder:

Baum Jakob, Baum Johann, Ballmann Frau Josefine, Beltermann Wilh., Blaeser Wilh. sen., Bongartz Ferdinand, Brenig Johann, v. Dalwigk, Freiherr, Erntges Josef, Faßbender Hermann, Gentemann Leopold, Gilgen Philipp, Haßbach Frl., Hoitz Fritz, Hoitz Hub., Hoitz Jos., (Schiffer), Horst Pet., Jacobs Dr., Rudolph, Jacobs Wilh., Joisten Joseph, Käufer Hermann, Käufer Johann, Käufer Wilh., Klein Ferdy, Klein Karl, Knott Heinr., Lichius Jak. Liesem Pet.. Meis Michael, Menig Hans, Meyer Joh., Münck Nic., Nagel Wilh. sen., Niedecken Gottfr., Offermann Frau Karl, Pinnen Franz, Prinz Carl, Proff Friedr., Quink Franz, Rechmann Josef, sen., Rettemeier Wilh. jun., Rettemeier Wilh. sen., Rittermeyer Johann sen., Rittermeyer Josef, Ruland Heinrich, Rütten Ludwig, (Pfarrer), Salz Anton, Schaefer Josef, Schaefer Paul, Schaefer Peter I, Schneider Josef, Schoroth Mathias, Schoroth Wilhelm, Staffel Paul jun., Staffel Paul sen., Stauff Theodor, Thiebes Lorenz, Thomas Josef, Untermann Wilhelm, Weber Ferdinand, Weber Peter, Weck Heinrich sen., Westhoven Caspar.

den Verkehr mit den inaktiven Mitgliedern aufrecht. Besonders glücklich für die Entwicklung des Kirchenchores „Cäcilia“ war der Umstand, daß tüchtige Dirigenten die gesangliche Ausbildung der Mitglieder leiteten. Herr Jos. Winand, der seit der Gründung im Jahre 1898 den Taktstock führte, war als Chorleiter wie als Baritonsolist weit über die Grenzen seines Wohnortes hinaus bekannt und geschätzt. Beinahe anderthalb Jahrzehnte lang hat er zum Besten des Chores gewirkt. Im Jahre 1913 trat an seine Stelle der jetzige Dirigent, Herr Edmund Sand, ein feinsinniger Musiker, der seine Sängerschar meisterhaft beherrscht. Seinem Verdienst ist es in der Hauptsache zuzuschreiben, daß der Chor nach dem Weltkriege bald wieder seine alte Leistungsfähigkeit erreichte. Ein glücklicher Umstand kam ihm dabei allerdings zu Hilfe; die zahlreichen Mitglieder, die ins Feld gezogen waren, kehrten ohne Ausnahme wiederum glücklich in die Heimat zurück. So konnte schon das Stiftungsfest am 14. Dezember 1919 durch ein glänzend verlaufenes Konzert gefeiert werden. Die Ober- und Niederdollendorfer Zeitung schreibt in ihrer Besprechung des genannten Konzertes u. a.: Die Darbietungen der Sänger zeigten, daß der Cäcilienchor neben der streng kirchlichen Musik auch volkstümliche weltliche pflegt. Wenn das auch im Grunde zwei vollkommen verschiedene Dinge sind, so lassen sie sich doch recht gut vereinen. Die Kirche ist von jeher die einzige höhere Kunstschule des gemeinen Mannes gewesen, und kirchl. Kunst muß deshalb stets in gewissem Sinne Volkskunst sein ..... Dieses besinnliche Urteil beweist besser, auf welcher Höhe der Chor damals schon wieder angelangt war, als alle Lobeshymnen es vermocht hätten. Ebenso glänzend verliefen die Stiftungsfeste der folgenden Jahre.

Viel großes und schönes hat der Cäcilienchor also in den verflossenen fünfundzwanzig Jahren geleistet, weit mehr als die Chronik berichten kann; denn was bedeuten die wenigen öffentlichen Feste neben den ungezählten Konzerten, die Sonntag für Sonntag in der Kirche veranstaltet werden und deren einfachstes ein abgeschlossenes Kunstwerk darstellt, dem gegenüber die meisten weltlichen Konzerte verblassen. Wie eine heilige Pflicht mutet die Mitglieder des Chores ihr sonntägliches Singen an, und niemand von ihnen wird jemals den Wunsch äußern, daß er dafür einen anderen Lohn ernten möchte, als den vom Vater im Himmel, zu Dessen Ehre er seine Stimme erschallen läßt. Und der Herr, der ewige Belohnung verheißt selbst für den Trunk klaren Wassers, der dem Geringsten unserer Brüder gereicht worden ist, wird sicherlich auch der wackeren Sängerschar gedenken an ihrem Ehrentage; reicher Lohn wird ihrer warten, die stets bereit waren, Zeit und Mühen zu opfern,

ut augeretur dei gloria.

Johannes Düppen.

RHEINHOTEL GATZWEILER

Niederdollendorf am Rhein

Fernsprecher: 238 Amt Königswinter.

hält sich Gästen und Vereinen bestens empfohlen.

Anton Salz,

Niederdollendorf, Hauptstraße 29,

Fernsprecher 278

empfiehlt sich in

Möbeltransport, Fuhr- und Lastautobetrieb.



Ochsen- und Schweine-Metzgerei

Adolf Thomas

Niederdollendorf

Hauptstraße 28 — Telefon 287 Amt Königswinter

Ia. Fleischwaren

- ff. Aufschnitt -

FRITZ PROFF

Bahnhofs-Restaurant

NIEDERDOLLENDORF

ff. Biere erster Brauereien

Liköre erster Firmen

CARL PRINZ,

Niederdollendorf, Hauptstraße.

Technisches Geschäft.

Gas-, Wasser- und Zentralfeuerungsbau, Telefon-, Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

— Spezialgeschäft in Haus- und Küchensachen. —

Glas-, Porzellan-, Emaille-, Zink- Eisenwaren usw.

Hotel = Restaurant = Pension

Paul Schaefer

Niederdollendorf

Hauptstr. 24.

Prima Weine, gute Küche, ff. Biere.

Korbgeschäft

Wwe. Kreuer

Niederdollendorf, Longenburgerstr. 15

Uebernehme alle Reparaturen an Korbwaren.

Spezialität:

Henkelkörbe und Waschmangen, Stuhlflechten.

HUBERT SCHIFFER

Maler- und Anstreichermeister

NIEDERDOLLENDORF

RHEINSTRASSE 8.

Festlokal

Gasthaus Zur Krone

Niederdollendorf

Besitzer: Joh. Meyer

Großer Saal und Gesellschaftszimmer

Halte meine Räumlichkeiten zur Veranstaltung von Festlichkeiten Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Heinrich Weck

Niederdollendorf **Hauptstr. 14**

Mechanische Bau- u. Möbelschreinerei

Spezialität: Treppenbau

Uebernahme aller ins Fach schlagenden Arbeiten.



Jos. Rechmann

Niederdollendorf

Hauptstraße 25 Fernsprecher 294

Prima Ochsen-, Schweine- und : Kalbfleisch :

ff. Wurstwaren in bekannter Qualität.

Eigene Kühlanlage. **Elektr. Betrieb.**

Neu renoviert.

Lorenz Thiebes

Huf- u. Wagenschmiede

Niederdollendorf, Hauptstrasse 69

Empfiehlt

sich in allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Reparaturen von landw. Maschinen und Geräten.

Gebr. Blaeser

Maler- u. Anstreichergeschäft
Niederdollendorf

Hauptstraße 8. Hauptstraße 8.

Spezialität:

Weiss-Lackierung.

Josef Schmitz

Niederdollendorf

Hauptstrasse 30

Oberländer Brot- und Feinbäckerei

mit elektr. Betrieb

hält sich den Bürgern von Nieder- u. Oberdollendorf bestens empfohlen.

Den Bewohnern von Niederdollendorf und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß mein

Café

seit dem 1. Mai

alle Tage geöffnet

ist.

Weiterhin empfehle ich meine Konfitüren u. Oberländer Brotniederlage.

Frau H. Scheuren, N.-Dollendorf,

Heisterbacherstr. 7. Fernsprecher 232.

Wilh. Nagel,

Niederdollendorf, Hauptstraße 36.

Fernsprecher 217.

Bahnamtl. Spediteur

und

Fuhrgeschäft.

Hans Menig
Niederdollendorf, Heisterbacherstraße 4.

Maßanfertigung

vornehmer Damen-
u. Herrengardarobe

Stets Eingang feiner Tuche.

Gottfr. Rauert
Zimmermeister
Oberdollendorf, Bachstraße 61
Fernsprecher 311

empfiehlt sich in der Ausführung sämtlicher vorkommenden Zimmereiarbeiten.

Friseurgeschäft
Bernhard Ott
Niederdollendorf

Zigarren :: Zigaretten
Tabake

GEBR. SENS
Baumschulen
Niederdollendorf-
Blankenberg



Spezialität:
Obstbäume
und
Koniferen.



Wilhelm Limbach

Niederdollendorf **Rheinstr. 13.**

Besorgungen

jedweder Art **zwischen Dollendorf und Beuel-Bonn** werden prompt und zur Zufriedenheit ausgeführt.

Pet. Jos. Winterscheidt

Maurermeister :: Oberdollendorf

Bachstraße 36.

Empfehle mich in allen Stuckateur- und Maurerarbeiten.

HOTEL RHEINECK

NIEDERDOLLENDORF

Täglich erstklass. Künstler-Konzert mit Tanzeinlagen.

Orig. Münchner und Pilsner Biere. Bestgepfl. Weine. ff. Küche.

Besitzer: **L. M. vom Hezewyk.**

Peter Schaefer

Niederdollendorf, Hauptstraße 17.

Fernsprecher 364

Kolonialwaren, ff. Delikatessen
Südfrüchte und Drogen.

Gärtnerei und Samenhandlung.

Frische Blumen.

Anfertigung von Kränzen.

Quelle diese Dokuments:
Sammlung Theo und Stefan Unkelbach

Zur Verfügung gestellt für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum



www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de
Königswinter